



So sah die Marienschule in den 1920er Jahren aus. Aufgenommen wurde das Foto vom Südhof aus.

Marienschule – das Gymnasium feiert

JUBILÄUM Gegründet wurde die Lehranstalt für Mädchen am 20. April 1885. Zum 125-Jährigen gibt es mehrere Feierlichkeiten.

Von **Christie Fehrmann**

Würden die Schülerinnen der ersten Klasse der Marienschule im Jahr 1885 heute ihre Lehranstalt betreten, kämen sie mächtig ins Staunen. Die Mädchen würden zwar Pulte, Bücher und Bleistifte erkennen, aber kaum etwas mit Projektoren, Computern und Digitalkameras anfangen können, von der Kleidung ganz zu schweigen. Es hat sich viel geändert in der Schullandschaft in 125 Jahren. Was an der Marienschule bis heute stets Bestand hatte, ist das christlich geprägte Miteinander im Schulalltag.

„Die Jubiläumsveranstaltungen ziehen sich durch das ganze Kalenderjahr“, sagt Direktor Klaus Neuenhofer. Parallel dazu gibt es einige Neuigkeiten in 2010 zu vermelden. Der Festakt als Auftaktveranstaltung beginnt am Sonntag, dem 31. Januar, um 9.30 Uhr, mit einer Festmesse in der Dionysiuskirche. Um 11 Uhr geht es in der Aula mit Vorträgen und Musik weiter. „Hierfür üben am kommenden Wochenende Schülerband, Orchester und Chöre bei einer Freizeit in der Jugendherberge in Brügglen.“

Zwischen Messe und Feier findet ein Empfang in der neuen Mensa statt, die jetzt für die Mittagsverpflegung zur Verfügung steht. Hierfür wurden zwei Räume neben der Cafeteria umgestaltet. Nun gibt es Platz für insgesamt 110 Mädchen und Jungen.

Über 900 Schüler und 65 Lehrer beleben den Schulalltag

Eine Stern-Wallfahrt zum Altenberger Dom im April, Projekttage zum Jubiläum im Sommer, das groß geplante Ehemaligentreffen im September, das Herbstfest im Oktober und als Abschluss der Schulball im November runden das Festprogramm ab.

Die Marienschule ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium in privater Trägerschaft. Über 900 Schüler und 65 Lehrer beleben sie. Im Jubiläumsjahr steht das neue Schulprogramm, das die Überschrift „Erfolgreich lernen in christlicher Orientierung“ trägt und in acht Leitzielen ein freundliches, vielfältiges und begeistertes Schulleben beschreibt.

Diese christliche Ausrichtung einer Schule verlangte auch die Konferenz der Stadtgeistlichkeit Krefelds im Jahr 1884.

■ SCHULSTIFTUNG

FÖRDERUNG Eine Schulstiftung der Ursulinenkongregation Calvarienberg-Ahrweiler möchte Schwester Veritas Albers, die Schulförderin und Hausoberin, für die Marienschule ins Leben rufen. Ihr Ziel ist „die Förderung von Bildung, Unterricht und Erziehung vor allem junger Menschen zu christlicher Lebensgestaltung und Weltverantwortung auf der Grundlage des katholischen Glaubens.“

www.marienschule-krefeld.de

Genau am 20. April 1885 wurde die Marienschule an der Hubertusstraße 144 mit sechs Lehrerinnen und zwei Lehrern für Religion und Gesang eingeweiht. 1895 übernahmen die Ursulinen vom Calvarienberg, Ahrweiler, die „Höhere Mädchenschule“. 1909 erhielt sie die staatliche Anerkennung als „Lyzeum“. 1933 fand die erste Abiturprüfung statt.

1967 erfolgte die Grundsteinlegung für den Neubau an der Hubertusstraße 120. Seit 1989 gibt es dort auch Jungen. Die Schule hat eine ganze Reihe von Preisen und Auszeichnungen erzielt.